



Dresden, den 08.03.2006

## Wertvolle Stücke halten Einzug

Das neue Depot der Zwingerbauhütte des Staatsbetriebs Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) in Dresden wird mit wertvollen Sandsteinfiguren bestückt. Heute werden die zwei originalen ca. 1,80 m hohen Flussgöttergruppen des Nymphenbades in das Depot gebracht.

Sie stammen vom Hofbildhauer Christian Kirchner und wurden 1725 für die Kaskade im Nymphenbad des Dresdner Zwingers geschaffen. Es handelt sich dabei um die Figuren Neptun und Amphitrite sowie Triton und Nereide. Neptun entspricht dem griechischen Gott Poseidon, dem Hauptgott der Meere. Er ist mit seiner Frau Amphitrite dargestellt, sitzend auf einem Meeresross. Die andere Figur zeigt Neptun, den Sohn des Götterpaares, mit einer Meernymphe (eine der fünfzig Töchter des Nereus und seiner Frau Doris) Neptun war im 18. Jahrhundert ein Sinnbild für die Gewalt des Meeressturmes und seine Taten bekundeten dessen zerstörerische Macht.

Beide Original-Figurengruppen standen ursprünglich auf der Balustrade rechts und links der Kaskade und sind heute vor Ort aus konservatorischen Gründen durch Kopien ersetzt. Die beiden Kopien wurden 1928 von der Firma Gebrüder Eberlein, Dresden angefertigt und sind heute noch am Nymphenbad zu sehen.

Nach ihrem Abbau gelangten die Originale ins Albertinum und wurden dort im Innenhof präsentiert. Aufgrund der Umbaumaßnahmen im Albertinum werden die Figuren in die Zwingerbauhütte transportiert, dokumentiert, konserviert und dann im Depot eingelagert. Nach Abschluss der Konservierung wird über eine geeignete Präsentation entschieden.

Das Depot in der Kleinen Packhofstraße hat der SIB im Auftrag des Freistaates Sachsen für rund 190.000 Euro errichtet. Mit dem Neubau der Halle konnte die bisherige Depotfläche von rund 100 Quadratmetern am Standort der Zwingerbauhütte auf gleichem Grundriss nahezu verdreifacht werden.

Bisher fehlte ein zentrales Depot vor allem für die Unterbringung von besonderen Architekturteilen, Schmuckstücken, Figuren und Vasen aus Sandstein. Auch galt es, die über Jahre entstandene umfangreiche, vielschichtige Sammlung von Stein- und Formmaterial unterzubringen. So werden Streufunde aus dem Zwinger, Gipsabgüsse von Zwingerbauteilen zur Formensicherung, nicht mehr verwendete Eisengitter und sonstige Besonderheiten im Depot eingelagert. Diese Bestände gehören zur Primärdokumentation des Zwingers und werden von der Zwingerbauhütte sorgfältig verwaltet. Alle Teile werden inventarisiert und in eine Datenbank aufgenommen. Übersichtlich und zugänglich werden die Bestände im überwachten Depot gelagert und sind bei der täglichen Arbeit (z.B. für Vorlagen bei Kopien) verfügbar.

Die Zwingerbauhütte verwaltet derzeit einen wertvollen Bestand an Depotstücken. Darunter befinden sich 78 Skulpturen, Schmuckvasen und Putten, ca. 800 schützenswerte Architekturausbauteile, Fundstücke und Fragmente vom Zierwerk des Zwingers und anderer wichtiger Dresdner Bauwerke sowie ca. 180 Abgüsse und Formen.

Grundsätzlich werden die Stücke dokumentiert, konserviert und inventarisiert. Damit sind sie für kommende Generationen gesichert. Die Bestände verbleiben im Depot bis sie zu besonderen Anlässen öffentlich präsentiert oder sogar an historischer Stellen wieder eingebaut werden können.